



Pädagogische Rahmenkonzeption

zur Bewerbung um eine
Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung
am Ermlandweg im Stadtteil Kinderhaus

Ausschreibungsnummer 05/19

Die vorliegende pädagogische Rahmenkonzeption gilt als länderübergreifende Handlungsrichtlinie für die Villa Luna Kindertagesstätten und wird regelmäßig den Bedingungen der Länder sowie dem Bedarf angepasst.

Inhalt

1. Der Träger	- 1 -
1.1. Ethische Haltung & Werte	- 1 -
1.2. Bild vom Kind	- 2 -
2. Pädagogische Qualität	- 3 -
2.1. Bildungsbereich Gesundheit.....	- 3 -
a) Ernährung	- 3 -
b) Physisches und psychosoziales Wohlbefinden.....	- 3 -
b) Motorik	- 4 -
2.2. Bildungsbereich Kommunikation	- 4 -
2.3. Bildungsbereich ‚Personale & interpersonale Kompetenz‘.....	- 5 -
2.4. Bildungsbereich ‚Schulfähigkeit‘	- 6 -
2.5. Bildungsbereich ‚Kreativität und Musik‘	- 6 -
2.6. Bildungsbereich ‚Naturwissenschaften‘	- 6 -
2.7. Bildungsbereich ‚Medienkompetenz‘	- 7 -
2.8. Methoden in der Praxis	- 7 -
a) Partizipation & teiloffene Arbeit.....	- 7 -
b) Das Freispiel	- 9 -
2.9. Integration, Migration und Inklusion.....	- 9 -
2.10. Gender und geschlechterspezifische Pädagogik	- 10 -
3. Bildungspartnerschaften	- 11 -
3.1. Bildungspartnerschaft mit Eltern.....	- 11 -
3.2. Eingewöhnung der Familien in die Kindertagesstätte	- 11 -
3.3. Interner Übergang von der Krippe in die Elementargruppe.....	- 12 -
3.4. Übergang vom Kindergarten zur Grundschule.....	- 12 -
3.5. Kommunikationsmanagement	- 12 -
4. Sozialraumorientierung, Kooperation und Vernetzung	- 13 -
5. Qualitätsmanagement	- 14 -
5.1. Kinderschutzkonzept	- 14 -
5.2. Bildungsdokumentation	- 15 -
a) Die Karteikarten.....	- 15 -
b) Das Portfolio.....	- 15 -
c) Der Entwicklungsbaum.....	- 16 -
d) Die Entwicklungsgespräche	- 16 -
e) Die Portfoliowoche	- 17 -
5.3. Personalmanagement Träger	- 17 -
a) Fachberatung Qualitätsleitung.....	- 17 -
b) Human Resources.....	- 17 -
5.4. Personalmanagement Kita-Leitungen.....	- 17 -

a)	Jour Fixe	- 17 -
b)	General Meeting.....	- 18 -
c)	Leitungstagung.....	- 18 -
d)	Klausurtagung	- 18 -
5.5. Personalmanagement pädagogischer Mitarbeiter.....		- 18 -
a)	Team-/Konzeptionstage	- 18 -
b)	Große Dienstbesprechungen	- 18 -
c)	Kleinteamsetzung (Vorbereitungszeit)	- 18 -
d)	Fortbildungen	- 18 -
e)	Ausbildung von Fachkräften	- 19 -
f)	Auditierung/Evaluation	- 19 -
6. Rahmenbedingungen.....		- 19 -
6.1. Raumgestaltung		- 19 -
6.2. Leistungsübersicht		- 20 -
6.3. Öffnungs- und Schließzeiten		- 20 -
7. Kontakt.....		- 21 -
Literaturverzeichnis		- 22 -

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Rahmenkonzeption die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies soll keinesfalls eine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts implizieren, sondern ist im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutrale Formulierung zu verstehen.

1. Der Träger

Inspiziert durch ausländische Kindertagesstätten setzte sich Dr. Jürgen Reul das Ziel, Kindern und Eltern auch in Deutschland eine qualitativ **hochwertige und zugleich zeitlich flexible Kinderbetreuung** zu bieten. Die ersten zwei Villa Luna Kindertagesstätten öffneten 2005 ihre Türen und seitdem verschaffen unsere bilingualen Einrichtungen Kindern im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt vielfältige Erfahrungs- und Entwicklungsspielräume.

Die Bedürfnisse von Kindern und Eltern stehen bei uns jederzeit gleichermaßen im Vordergrund: Getreu dem Motto „Ein guter Start währt ein Leben lang!“ erkennen unsere kompetenten und einfühlsamen Fachkräfte die Talente und Stärken der Kinder frühzeitig und können diese – u.a. bedingt durch kleine Gruppen und den erhöhten Fachkraftschlüssel – gezielt fördern. Neben den Aspekten der Pädagogik und der bilingualen Betreuung auf Deutsch und Englisch liegen uns die flexiblen Betreuungszeiten am Herzen, die unseren modernen gesellschaftlichen Gegebenheiten gerecht werden und so Beruf und Familie vereinbar machen. In diesem Zusammenhang stellt Villa Luna auch maßgeschneiderte Firmenkontingente für Mitarbeiter von kooperierenden Unternehmen bereit, was unsere Kindertagesstätten für Eltern und Unternehmen gleichermaßen interessant macht.

Entwicklung des Unternehmens:

2005 Eröffnung in Aachen und Düsseldorf-Flehe
2008 Eröffnung in Düsseldorf-Grafenberg
2009 Partnerschaft und Joint Venture mit der **Klett-Gruppe**
2010 Eröffnung in Frankfurt-Sachsenhausen – 2017 Übergabe an einen regionalen Träger
2011 Eröffnung in Prag (Tschechien) – 2018 Übergabe an einen regionalen Träger
2012 Eröffnung in Düsseldorf-Südring und in Hamburg-Winterhude
2013 Eröffnung in Köln und Hannover
2014 Eröffnung in Berlin-Charlottenburg

Heute betreibt die Villa Luna acht Kindertagesstätten in vier Bundesländern. Weitere Standorte sind in Planung.

Qualität und Fachkompetenz haben für uns einen hohen Stellenwert. Daher auditieren wir unsere Einrichtungen in einem 2-Jahres-Rhythmus. In Berlin findet dies zusätzlich zur externen Evaluation des Senats statt.

Gleichzeitig evaluiert die Klett Gruppe als renommiertes Bildungsunternehmen und Mutterunternehmen der Villa Luna Kindertagesstätten regelmäßig die Qualität unserer Abteilungen und pädagogischen Arbeit an den Standorten.

1.1. Ethische Haltung & Werte

Grundsätzlich sind die Wertvorstellungen in jeder Gesellschaft unterschiedlich. Bei Villa Luna legen wir Wert auf eine **offene Haltung zur Interkulturalität**. Diese wird vor allem durch Familien verschiedener Herkunft geprägt, die sich aufgrund des bilingualen Sprachangebots bei uns besonders wohlfühlen. Sowohl Eltern und Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln als auch unsere englischsprachigen Mitarbeiter bereichern das Zusammenleben bei Villa Luna z.B. durch das Einbringen von internationalen Festen, landestypischen Speisen oder anderen Kulturgütern. So erleben Kinder bei Villa Luna schon früh **Toleranz** und **Weltoffenheit**.

Die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Familien stehen in den Villa Luna Kindertagesstätten im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Eltern sorgen wir für eine gesunde **Entwicklung, Ernährung und Anerkennung der Kinder**.

Eine ausgeprägt **positive Fehlerkultur** ist zudem Teil des Villa Luna Alltags. Ohne Fehler gibt es keine Weiterentwicklung, weshalb wir offen und konstruktiv miteinander und mit den eventuell geschehenen Fehlern umgehen. Wir sind ein lernendes Unternehmen, das sich ständig weiterentwickelt. Dementsprechend werden die Normen und Regeln in den Einrichtungen regelmäßig überarbeitet und den jeweiligen Bedürfnissen der Menschen im Haus angepasst. Dabei werden so viele Ebenen wie möglich partizipativ eingebunden.

Umwelt- und Nachhaltigkeit leben wir in unseren Kindertagesstätten durch aktive Beteiligung an Recyclingprozessen sowie durch die Bewusstseinsentwicklung für die Umwelt und deren Pflege. Die Anzucht von Blühpflanzen für den Insektenhalt sowie von Nutzpflanzen (z.B. Erdbeeren) ist integriert. Zusätzlich zu Ausflügen aller Art gehen die Gruppen regelmäßig in die Natur (z.B. in den Wald), um die Umwelt für unsere Kinder erfahrbar zu machen. In den Häusern achten wir auf ressourcenorientierten Umgang mit Materialien und verwenden Recyclingprodukte.

Höflichkeit und **Freundlichkeit** sowie das klare und direkte Ansprechen von Unstimmigkeiten sind für uns selbstverständlich und sorgen für Authentizität und Sicherheit. **Ehrlichkeit** ist ein Wert, der bei Villa Luna großgeschrieben wird. Wir können verschiedene Ansichten haben und gleichzeitig wertschätzend miteinander umgehen und Kompromisse finden.

Durch Rituale im Alltag, wie dem gemeinsamen Morgenkreis oder bestimmten Melodien zum Aufräumen, wird den Kindern **Sicherheit** vermittelt. Es ist uns wichtig, dass bei allen Beteiligten Klarheit über die Abläufe besteht. Regeln, auf die sich mit Kindern oder Mitarbeitern geeinigt wurde, werden bis zum offiziellen Dementieren eingehalten. **Gleichheit** und **Fairness** im Umgang miteinander haben ebenso einen hohen Stellenwert, wie **Mitgefühl** und **Respekt** vor individuellen Unterschieden. Als moderne Einrichtung spielt die **geschlechterbewusste Pädagogik** eine entscheidende Rolle in der kindlichen Bildung für uns.

Für die **körperliche und seelische Unversehrtheit** haben wir in unserem Schutzkonzept klare Richtlinien entwickelt (vgl.5.1.). Zusätzlich tauschen sich die Pädagogen in kollegialen Beratungen regelmäßig zu Themen des Kinderschutzes aus.

1.2. Bild vom Kind

„Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind bereits welche.“ (Korczak, 1985)

Jedes Kind ist einzigartig und wächst in einem individuellen Familiensystem auf. Wir betrachten das Kind stets ganzheitlich. Wir begegnen ihm auf Augenhöhe und nehmen seine Bedürfnisse ernst. Wertschätzend blicken wir auf die Stärken und das Potential des Kindes und holen es dort ab, wo es steht. Wir geben ihm Raum für seine Entwicklung, ohne es einzuengen. Dabei folgen wir der Begeisterung des Kindes und fördern seinen natürlichen Wissensdrang gezielt. **Wir lernen mit und von den Kindern**. Unsere Kinder sind die Zukunft und wir behandeln sie respektvoll.

2. Pädagogische Qualität

Die Bildungsbereiche der Villa Luna Kindertagesstätten im Überblick:

- ✓ Gesundheit: Ernährung & Motorik
- ✓ Kommunikation: Sprachförderung & Immersion
- ✓ Personale & interpersonale Kompetenz
- ✓ Kreativität & Musik
- ✓ Natur & Technik
- ✓ Digitale Pädagogik
- ✓ Schulvorbereitung
- ✓ Integration & Inklusion

2.1. Bildungsbereich Gesundheit

a) Ernährung

Durch unser umfangreiches Ernährungskonzept unterstützen wir eine gesundheitsfördernde, vollwertige Verpflegung und die Ernährungsbildung. Villa Luna bietet den Kindern, täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen. Dies wird möglichst in der hauseigenen Küche zubereitet. Nicht in allen Einrichtungen ist es nicht möglich, eine eigene Küche zu betreiben. Hier legen wir einen besonderen Wert auf die sorgfältige Auswahl von externen Lieferanten, damit wir unseren Kindern weiterhin gesunde und vollwertige Mahlzeiten anbieten können. Wir verwenden hauptsächlich **regionale und saisonale Produkte** sowie weitestgehend Lebensmittel aus biologischem Anbau. Villa Luna verzichtet in der Regel auf die Verwendung von Industriezucker; Ausnahmen werden bei Feiern und Festen gemacht. Eine individuelle Anpassung der Speisepläne und Rücksichtnahme bei Kindern mit Allergien ist selbstverständlich.

Villa Luna hat ein umfangreiches Ernährungskonzept entwickelt. Die Zusammensetzung der Mahlzeiten orientiert sich an den laut **DGE** (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) in verschiedenen Entwicklungsstufen empfohlenen Richtlinien für die verschiedenen kindlichen Altersstufen. Gleichzeitig wird diesbezüglich eine pädagogische Handlungsempfehlung verschriftlicht. Inhalt ist u.a., dass Kinder an Themen rund um die Ernährung beteiligt werden, indem sie z.B. die Speisepläne mitgestalten dürfen und anschließend per Votum mitteilen können, wie es ihnen geschmeckt hat. Unsere Kindertagesstätten werden derzeit von der DGE mit dem Zertifikat „Fit Kid“ geprüft und ausgezeichnet.

Bei Villa Luna gibt es **kindgerechtes Geschirr und Besteck**, mit dem sich die Kinder selbstständig auf tun und essen können. Da die Kost in getrennten Schalen angeboten wird, stellen sich Kinder ihre Mahlzeit individuell zusammen. In Projekten probieren wir außerdem leckere Rezepte aus und lernen in Zusammenarbeit mit unseren Köchen den Umgang mit und die Zubereitung von Lebensmitteln kennen. Ernährungserziehung wird so zum aktiv ge- und erlebten Bildungsthema.

b) Physisches und psychosoziales Wohlbefinden

Ausschlaggebend für das Wohlbefinden jedes Kindes sind eine gesunde Physis und die geistige Gesundheit. Um die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich zu bedienen, sind wir im ständigen Austausch mit Eltern und Kindern und gehen empathisch auf die Bedürfnisse der Familien

ein. Neben einer regelmäßigen Prophylaxe durch ansässige (Zahn-)Ärzte und Gesundheitsämter vermitteln wir bei Bedarf auch den Kontakt zu regionalen Beratungsstellen und Therapeuten.

Das Wohl der Kinder steht jederzeit im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Durch pädagogische Themen und Projekte ermutigen wir die Kinder, Mut zur Individualität zu haben und bestärken sie in ihrer Meinungsbildung und -äußerung. In Gesprächen mit den Kindern werden gemeinsam Regeln für ein faires Miteinander abgestimmt. So findet schon früh eine empathische Bewusstseinsbildung und Gewaltprävention statt.

Die Abteilung für Arbeitssicherheit ist bei Villa Luna für das Controlling der Bereiche Unfallprävention, Betriebssicherheit und Hygiene zuständig. Neben regelmäßigen TÜV-Prüfungen organisiert sie Schulungen in den Bereichen Erste Hilfe, Brandschutz und Sicherheit.

Unser Hygienekonzept schließt die jährliche Schulung aller pädagogischen und hauswirtschaftlichen Mitarbeiter ein. Zusätzlich zum detaillierten Reinigungsplan ist die Einhaltung der HACCP Regelungen ein Standard in unseren Kindertagesstätten. Den Kindern und Eltern wird im täglichen Ablauf die Wirksamkeit verschiedener Regelungen im Hygienebereich verdeutlicht.

Auf Themenelternabenden informieren wir die Eltern außerdem zu den jeweils anstehenden Präventionsprogrammen in unseren Kindertagesstätten.

b) Motorik

„Die Bewegung in den ersten Lebensjahren besitzt einen großen Anteil an der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung des Kindes und damit auch auf die sprachlichen Aneignungsprozesse. Bei einem Säugling, der über seine Sinnesorgane die Außenwelt wahrnimmt, das Erlebte dann kognitiv verarbeitet und sich im Anschluss durch eine Bewegungshandlung ‚äußert‘, werden die neuronalen Zentren im Gehirn stimuliert und damit Nervenverbindungen aufgebaut bzw. verstärkt. Diese Nervenverbindungen bilden die Grundlage für abstrakte und symbolische Denkprozesse und damit auch für die Entwicklung der Sprache.“ (Buchner, 1997)

In unseren Einrichtungen stellen wir den Kindern genügend **Raum und Zeit** zur Verfügung, **sich selbst und ihre Umwelt wahrzunehmen**. Wir gestalten unsere Räume ansprechend und zu Bewegung motivierend. Um die rasante Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren adäquat zu unterstützen, legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Krippenräume. So sorgen wir für verschiedene Untergründe, Stufen (Podeste), Verstecke, Sprossenleitern, Schaukeln, Höhlen, Materialien mit verschiedenen Oberflächen und unterschiedliche Lichtverhältnisse. Zudem werden für die jeweilige Altersstufe explizite Bewegungsangebote in unseren **Turnhallen** oder **im Freien** angeboten. Im Elementarbereich erhalten die Kinder zusätzlich flexible Materialangebote, die ihre Kreativität und Feinmotorik weiter ausbilden.

Ein besonders beliebter Bewegungsimpuls für Mitarbeiter, Eltern und Kinder sind gemeinsame **Sportfeste** oder die Teilnahme an Firmenläufen.

2.2. Bildungsbereich Kommunikation

a) Sprachförderung

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ (Humboldt, 1767-1835)

Der Spracherwerb ist ein umfassender Prozess in der Entwicklung der Kinder. Grundlage ist die sozial-emotionale Bindung zur Bezugsperson, denn Kinder haben ein natürliches Bedürfnis zu kommunizieren. Bei Villa Luna nutzen wir jede Bildungs- und Lernsituation sowie die vielen alltäglichen Situationen, um die **Kommunikationsfähigkeit** der Kinder zu verbessern. Dabei unterscheiden wir zwischen Sprachbildung und Sprachförderung.

Sprachbildung meint, dass die Kinder eine Vielfalt von Kommunikationsanregungen im Alltag erhalten und so lernen, immer komplexere Zusammenhänge zu begreifen und auszudrücken. Die pädagogischen Mitarbeiter nutzen dazu jede Gelegenheit, um mit den Kindern in den Dialog zu gehen, ihr Handeln kommunikativ zu begleiten und Sprachanregungen zu geben. Sie verstehen sich als Sprachvorbild und passen ihr Sprachniveau der jeweiligen Entwicklungsstufe des Kindes an.

Sprachförderung meint eine individuelle Förderung des Kindes, wenn Defizite in der Kommunikationsfähigkeit festgestellt werden. Die pädagogischen Mitarbeiter sorgen dann, im Alltag eingebettet, für gezielte Angebote, um die nächste Phase der Sprachentwicklung zu erreichen. Zur Einschätzung des Sprachstands, bedienen wir uns der sogenannten **BaSik**-Bögen zum ‚begleitenden alltagsintegrierten Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertagesstätten‘ (Zimmer, BaSik, 2019). Die pädagogischen Fachkräfte werden in ihrer Dokumentation und in der Förderung der Kinder durch benannte **Sprachförderkräfte** an ihrem Standort unterstützt. Diese treffen sich regelmäßig im Arbeitskreis des Trägers ‚Alltagsintegrierte Sprachförderung‘, um die Qualität der Angebote zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

b) Immersion

Alle Kinder der Villa Luna lernen die **englische Sprache** nach Möglichkeit nach dem **Immersionprinzip**. An einem unserer Düsseldorfer Standorte wird aufgrund des Bedarfs zusätzlich Chinesisch angeboten.

Das Immersionsprinzip baut auf dem Fakt auf, dass die Sprachbildung zweier Sprachen unkompliziert und zwanglos parallel geschehen kann, wenn Kinder vor dem vierten Lebensjahr neben ihrer Muttersprache regelmäßig mit einer weiteren Sprache in Kontakt kommen. Die zusätzliche Sprache wird in der gleichen Gehirnregion gespeichert, in der die Muttersprache verankert ist. Nach dem vierten Lebensjahr werden neue Sprachen nur noch sukzessiv erworben. Bei Villa Luna tauchen die Kinder deshalb spielerisch in ein „**Sprachbad**“ ein: Englischsprachige Mitarbeiter sprechen ausschließlich Englisch mit den Kindern (eine Person = eine Sprache). Nebenbei vermitteln sie auch ein kulturelles Bewusstsein für ihre Herkunftsländer. Auf diese Weise werden Offenheit, Toleranz und die Auffassungsgabe der Kinder gefördert. Bezüglich der Intensität des Immersionsprogramms richten wir uns nach den Empfehlungen des **FMKS** (Frühe Mehrsprachigkeit in Kitas und Schulen <https://www.fmks-online.de/>).

2.3. Bildungsbereich ‚Personale & interpersonale Kompetenz‘

Grundvoraussetzung für die gesunde Entwicklung eines Kindes ist die Qualität der es umgebenden **sozialen Beziehungen**. Zudem gehören gut ausgebildete emotional-soziale Fähigkeiten zu den Voraussetzungen für die Schulfähigkeit (vgl. 2.4). Durch die menschliche Interaktion in der Kindertagesstätte lernen die Kinder sich selbst und andere mit ihren Möglichkeiten und Grenzen in der Gemeinschaft kennen, und lernen auch, diese zu akzeptieren. Ein wichtiger Fokus liegt bei unserer pädagogischen Arbeit deshalb auf der Vermittlung von sozialen Fähigkeiten. Zudem möchten wir den Kindern nahebringen, wie sie ihren **Gefühlen** Ausdruck verleihen können. Indem unsere pädagogischen Mitarbeiter die Gefühlszustände benennen, übernimmt das Kind mit der Zeit immer mehr Verantwortung für sich selbst und das soziale Miteinander. Dabei entscheiden die Fachkräfte auf empathischer Ebene, ob es für das

Kind wichtig ist, sich durchzusetzen oder Kompromisse einzugehen. Unsere Arbeit ist durch den Leitsatz „**Hilf mir, es selbst zu tun.**“ (Montessori, 2005) geprägt. Wir zeigen den Kindern, wie sie die Dinge selbst in die Hand nehmen können, und arbeiten lösungsorientiert an Themen, die sie beschäftigen.

Das Entwickeln von sinnvollen Regeln in der Gemeinschaft geschieht in partizipativer Abstimmung zwischen den Erwachsenen und den Kindern. Dies gibt allen Beteiligten einen sozialen Rahmen und stärkt die **Sicherheit** und das **Selbstwertgefühl**.

2.4. Bildungsbereich ‚Schulfähigkeit‘

Um als schulfähig erachtet zu werden, muss ein Kind körperlich-gesundheitliche, kognitive, motivationale, soziale und emotionale Voraussetzungen erfüllen. Da wir im Alltag der Villa Luna Kindertagesstätten vom ersten Tag an damit beginnen, diese Bereiche zu stärken, fängt die Schulvorbereitung im weiteren Sinne bei uns schon in der Krippe an. Zusätzlich gibt es im letzten Jahr vor der Einschulung ein Vorbereitungsjahr mit einem expliziten **Vorschulprogramm**. Hier werden die Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren (je nach Einschulungszeitpunkt) in Kleingruppen intensiv auf das schulische Lernen vorbereitet. Die Vorschulpädagogen legen ihren Schwerpunkt je nach Förderbedarf der Gruppe/des Kindes individuell fest. Abgesehen davon arbeiten wir in **Projekten**, und die Kinder werden an der Auswahl der Themen partizipativ beteiligt. So lernen sie Selbstwirksamkeit, ihre Neugier wird gestärkt, und die Kommunikationsfähigkeit wird ausgebaut. Durch verschiedene Angebote, in denen Kooperationen gebildet werden, lernen die Kinder außerdem, **Rücksicht** aufeinander zu nehmen. Wichtig ist uns darüber hinaus, die **Frustrationstoleranz** der Kinder zu schulen. Nicht zuletzt soll das Villa Luna-Vorschulprogramm ein Verständnis von Formen, Mengen und Zeichen vermitteln, ohne, dass wir schulischen Lernstoff vorwegnehmen. Vielmehr gehen wir – wann immer es möglich ist – **Kooperationen** mit Grundschulen bzw. internationalen Schulen ein, und bauen so wertvolle Brücken, die den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule erleichtern (vgl. 4.).

2.5. Bildungsbereich ‚Kreativität und Musik‘

Die Villa Luna Kindertagesstätten bieten Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Zusätzlich zu den Kreativangeboten in den Gruppenräumen bieten einige Häuser ein **Atelier/einen Projektraum**, in dem weitere unterschiedliche Angebote stattfinden. Der Fokus liegt hier auf der freien Gestaltung: Es wird **prozessorientiert** gearbeitet; die Ergebnisse sind zweitrangig.

Einige Standorte verfügen zudem über einen sogenannten **Malort** (Stern, 1998), der durch eine zertifizierte Fachkraft angeboten wird. Ein wichtiges Kriterium im Malort ist, dass das Malspiel in einer altersgemischten Kleingruppe stattfindet. Der pädagogische Mitarbeiter steht den Kindern in dienender Haltung zur Verfügung und stellt eine bewertungsfreie Atmosphäre sicher. Die Bilder werden diskret behandelt.

Die **Entwicklung des musischen Gehörs** findet bei Villa Luna durch in den Alltag eingebundene Lieder, Reime und die Nutzung von Orff-Instrumenten statt. In täglichen Morgen-/Singkreisen bekommen die Kinder die Möglichkeit, ihren Gefühlen über musikalische Wege Ausdruck zu verleihen. Je nach Möglichkeit werden auch Gitarre und Klavier zum Einsatz gebracht. An einigen Standorten kooperieren wir hierzu mit ortsansässigen Musikschulen.

2.6. Bildungsbereich ‚Naturwissenschaften‘

Kinder sind von Natur aus Forscher und erkunden ihre Umwelt mit allen Sinnen. Bei Villa Luna stellen wir die Bedürfnisse der Kinder in den Vordergrund und fokussieren Themen, für die sie

sich begeistern. So finden sich in allen Häusern „Aktionstablets“ (Org & Eggert, 2016), „Forscherkisten“, oder „Forscherecken“: Durch das dortige Angebot können unsere Kinder früh naturwissenschaftliche Zusammenhänge begreifen lernen. Um professionelle **MINT-Angebote** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) durchführen zu können, nehmen unsere Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen vom „**Haus der kleinen Forscher**“ (www.haus-der-kleinen-forscher.de) teil. An einigen Standorten sind zudem externe Experten (wie z.B. eine **Diplom-Chemikerin**) angestellt, die gezielt naturwissenschaftliche Angebote für Kinder anbieten.

2.7. Bildungsbereich ‚Medienkompetenz‘

Bei Villa Luna wollen wir die Kinder **intellektuell, emotional und sozial auf die vielfältigen Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereiten**. In unserem Zeitalter sind die unterschiedlichsten Medien täglicher Bestandteil der menschlichen Lebenswelt, weshalb wir uns am Motto: „Die Welt braucht digital starke Kinder und keine digitalen Analphabeten.“ (Wockenfuß, 2018) orientieren.

In unseren Kindertagesstätten nutzen Kinder **Medien als Lerninstrument** und werden dazu angehalten, diese gleichzeitig kritisch zu hinterfragen. Zur **Suchtprävention** wird der bewusste Einsatz von Präsenz und Abstinenz der Medien begleitet. Unsere Fachkräfte inspirieren die Kinder, z.B. mit digitalen Medien kreativ umzugehen, sie zu verstehen und weiterzuentwickeln (z.B. mit Materialien von „Robo Wunderkind“ oder der „Haba Digitalwerkstatt“). Indem wir unsere Kinder an den aktiven, kreativen Umgang mit modernen Medien heranführen, möchten wir vermeiden, dass sie zu nicht reflektierenden Konsumenten werden. Zeitgemäße Medienpädagogik bedeutet deshalb für uns, dass wir z.B. digitale Tools nutzen, um pädagogische Ziele besser umsetzen zu können, z.B. in den Bereichen Sprachförderung, Naturwissenschaften, Kunst- und Bewegungsförderung sowie zum allgemeinen Kompetenzerwerb. Folgende Situationen zeigen **Praxisbeispiele** aus unseren Einrichtungen:

- Kinder nehmen mithilfe einer Digitalkamera/eines Tablets eine Fotogeschichte auf, aus der sie anschließend ein Bilderbuch, oder über einen Beamer ein Bilderbuchkino gestalten.
- Über Mini-Aufnahmegeräte sammelt eine Gruppe von Kindern Geräusche und eine andere Gruppe darf raten, was zu hören ist.
- Kinder erforschen ihre Umwelt mit einer Mikro-/Endoskop-Kamera und begreifen so die sonst wenig greifbare Vielschichtigkeit der Welt.

Durch unsere digitalen Angebote möchten wir die analoge Welt nicht ersetzen, sondern unterstützen sie und schaffen **zusätzliche Erlebnisräume**.

2.8. Methoden in der Praxis

a) Partizipation & teiloffene Arbeit

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden.“ (Prenzel, 2010)

Die Villa Luna Kindertagesstätten sind Orte der Demokratie. Die Kinder werden als Experten für ihre eigenen Belange und die Bedürfnisse der Gruppe gesehen. Die pädagogischen Mitarbeiter geben den Kindern die Unterstützung, die sie benötigen, um eigene Lösungen für ihre Probleme zu finden und Entscheidungskompetenz und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Die

Kinder lernen so, Verantwortung für sich und ihre Belange zu übernehmen. Gleichzeitig unterstützen wir durch diese partizipative Haltung den Kinderschutz.

Bereits in der Krippe werden Kinder bei uns im Alltag partizipativ beteiligt. Sie können beispielsweise über **Piktogramme** Abstimmungen über Lieder und Fingerspiele vornehmen, entscheiden, wer sie bei pflegerischen Tätigkeiten begleiten soll, und ihre Speisen selbst auswählen. Wenn Krippenkinder noch nicht sprechen können, erfolgt die Beteiligung über die Wahrnehmung ihrer Körpersprache (Gestik und Mimik). So verziehen z.B. Kinder, die etwas nicht mögen, in der Regel das Gesicht. Dies wird sehr aufmerksam beobachtet und entsprechend gehandelt.

Im Elementarbereich wählen die Kinder in den Morgenkreisen ebenfalls Inhalte durch Piktogramme aus und der Ablauf des Morgenkreises wird bildlich, d.h. für alle Kinder verständlich auf einem Tagesplan zusammengefasst. Auf diese Weise können die Kinder den **Morgenkreis selbständig anleiten** und sind nur in geringem Maße auf die Beteiligung von Erwachsenen angewiesen. So wird beispielsweise die Anwesenheit der Kinder aufgenommen und die Tischdienst-Kinder zählen, wer anwesend ist, um dies an den Koch zu melden. Zudem werden anstehende Pläne für den Tag besprochen und aktuelle Projekte vorgestellt.

Die **Belange der Kinder haben bei Villa Luna Priorität**. Unsere pädagogischen Mitarbeiter sind angehalten, die Themen der Kinder wahrzunehmen und auf sie einzugehen (s.u.). Bei der Lösung von Problemen werden die Kinder miteinbezogen und ihre Ideen zu Gruppenregeln, Ausflügen, Projektthemen, Raumgestaltung etc. werden angehört und ernstgenommen. Die Fachkräfte gehen dazu mit den Kindern in einen konstruktiven Dialog. Zu umfassenden Themen werden **Ausschüsse** mit denjenigen Kindern gebildet, die Interesse haben, das jeweilige Thema zu vertiefen. Abstimmungen finden je nach Thema entweder offen oder geheim, z.B. durch Abgabe von Glasnuggets (sogenannten Muggelsteinen), statt. Im **Kinderparlament** finden sich schließlich Vertreter aus verschiedenen Gruppen zusammen, um gruppenübergreifende Themen anzugehen.

Bei Villa Luna wird nach dem teiloffenen Konzept gearbeitet. Die Gruppenzugehörigkeit mit festen Bezugspersonen gibt den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit. Gleichzeitig bildet die Arbeit in Klein- und Projektgruppen einen Schwerpunkt bei Villa Luna; einige Angebote bieten wir auch gruppenübergreifend an. **So sichern wir eine hohe pädagogische Qualität und individuelle Präsenz am einzelnen Kind**. Die Auswahl der Projekte wird durch Beobachtungen und Dokumentationen der Fachkräfte aufgenommen und mit den Kindern abgestimmt. Gemeinsame Veränderungen, Planungen und Abstimmungsprozesse werden durch Bildprotokolle für Kinder und Eltern festgehalten und transparent gemacht.

Für den Kinderschutz ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre Befindlichkeiten zu äußern. Deshalb haben wir ein System zum **Beschwerdemanagement** eingerichtet. Hierzu gehört u.a., dass die Elementarkinder jeden Freitag zur Reflexion der Woche sensibilisiert werden: Verschiedene Gegenstände symbolisieren hierbei, was ein Kind in der Woche als schwer oder schön empfunden hat, und was es sich wünscht. Die Ergebnisse werden von den Pädagogen dokumentiert.

Um das Wohl der Kinder zu unterstützen, legen wir bei Villa Luna großen Wert auf eine **partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern**. Um eine fundierte Grundlage hierfür zu schaffen, werden in unserer **Kita-Verfassung** die Mitbestimmungsrechte der Kinder schriftlich festgehalten. Nachdem alle Mitarbeiter der jeweiligen Kindertagesstätte das Schriftstück unterzeichnet haben, wird es im Anmeldeprozess an alle Eltern ausgehändigt.

Eltern erhalten zudem Beratung, Informationen und ebenfalls ein Mitspracherecht. Indem wir ihre Rückmeldungen, Erwartungen und Wünsche in unserer täglichen pädagogischen Arbeit berücksichtigen, vermitteln wir ihnen, dass auch sie das Geschehen in der Kindertagesstätte beeinflussen können, und ermutigen sie, aktiver Teil des Kita-Alltags zu werden. Zum einen sind sie eingeladen, sich z.B. an Festplanungen oder Veränderungen des Außengeländes zu beteiligen. Zum anderen bieten wir ihnen die Möglichkeit, schriftlich (auch anonym) ihr Feedback zu Veranstaltungen, Elternabenden, oder zum Kita-Alltag in einem Postkasten vor dem Büro zu hinterlassen. Gesprächswünsche, die über die Entwicklungsdokumentation und den Elternrat hinausgehen, werden zeitnah möglich gemacht. Zusätzlich finden im Rahmen der Auditierung zur Qualitätssicherung **jährliche Elternbefragungen** durch den Träger statt.

Auch die pädagogischen Mitarbeiter werden bei Villa Luna partizipativ an Themen beteiligt. **Wir arbeiten stärkenorientiert und wertschätzend** miteinander und beziehen die Kollegen aktiv in Entscheidungsprozesse ein. Da an jedem Standort unterschiedliche Menschen aufeinandertreffen, entscheidet bei Villa Luna jedes Team individuell, welche Regeln und Vereinbarungen in der jeweiligen Kindertagesstätte gelten. Partizipation ist ein Wachstumsprozess, der stets aktiv bleibt, weil sich die Bedürfnisse der Beteiligten regelmäßig ändern. Im Fokus steht für uns dabei, die Kinder vom ersten Tag an dazu zu animieren, mündige Teile der Gesellschaft zu sein. Durch Transparenz unsererseits und das aktive Mitwirken an Prozessen ihrerseits werden für alle Beteiligten Selbstwirksamkeit und Selbstwertgefühl erfahrbar und die Kinder erwerben Resilienz.

b) Das Freispiel

Das freie Spiel hat für uns einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit. Die Kinder setzen sich dabei **aktiv** mit ihrer Umwelt auseinander und erforschen diese selbstständig. Dadurch wird die Phantasie gefördert, sie verarbeiten Eindrücke, entwickeln Fähigkeiten wie Fein- und Grobmotorik, zeigen Eigeninitiative, Konzentration, Ausdauer, und lernen, Kooperationen mit anderen Kindern einzugehen. **Sie entscheiden frei** über ihren Spielort, Materialien, den Inhalt des Spiels, Spielpartner und Spieldauer, was die Selbstwirksamkeit schult. Zusammengefasst trägt das Freispiel einen wesentlichen Teil zur Persönlichkeitsentwicklung bei, weshalb die Kinder bei Villa Luna im Alltag viele Gelegenheiten geboten bekommen, um in ihrem eigenen Tempo ihre Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren.

Den pädagogischen Mitarbeitern ermöglicht das freie Spiel, die Kinder in Interaktion zu beobachten und zu erkennen, welche Interessen für sie gerade von Belang sind. Dies ist sowohl für die Bildungsdokumentation (vgl.5.2.) als auch für die Projektplanung nützlich.

2.9. Integration, Migration und Inklusion

Unter einem inklusiven Bildungsansatz verstehen wir bei Villa Luna ein gemeinsames Leben und Lernen von Kindern mit und Kindern ohne Behinderung bzw. Beeinträchtigung – und das von Anfang an! Die Kinder wachsen so mit dem Wissen auf, dass **jeder Mensch ein willkommener Teil der Gesellschaft** sein sollte und erleben, dass Unterschiede den Alltag bereichern. Dies ist für uns ein selbstverständlicher Teil unseres Bildungsauftrags, und nicht zuletzt möchten wir auf diese Weise auch dem Anspruch der **UN-Kinderrechtskonvention** von 2009 gerecht werden.

Jedes Kind hat ein Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft, unabhängig davon, welcher Herkunft es ist und welche Herausforderungen in seinem Leben bewältigt werden müssen. Dieses

Recht findet Berücksichtigung in unserer pädagogischen Arbeit, indem Kinder mit Behinderung/Beeinträchtigung sowie jene mit Migrationshintergrund erwdurch spezielle Mittel und Methoden gemäß ihrem Förderbedarf besondere Unterstützung erfahren, um bestmöglich gesellschaftlich gleichberechtigt und selbstbestimmt agieren zu können. Wir arbeiten daran, alle Barrieren auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Grundvoraussetzung für eine gelungene inklusive Arbeit ist die positive und sensibilisierende Kommunikation zwischen Träger und Leitung, Mitarbeitern und Eltern. Sie erfordert eine vorurteilsbewusste und geschlechtersensible Haltung, die jedes Kind in seiner Einzigartigkeit fördert und nicht zuletzt die unterschiedlichen Kulturen einschließt.

Inklusion ist ein immerwährender Prozess der Veränderung und Entwicklung. Während **Integration schon seit vielen Jahren Selbstverständlichkeit** in unseren Einrichtungen ist, und die Zusammenarbeit mit Frühförderkräften und Therapeuten längst zum Alltag gehört, wird im nächsten Schritt eine allumfassende Inklusion bei Villa Luna gelebt werden. Jede unserer Einrichtungen steht diesbezüglich regelmäßig auf dem Prüfstand: „Wo befinden wir uns jetzt, was können wir verbessern? Welche Barrieren gibt es noch bei uns, die es zu beseitigen gilt?“.

Unser Konzept sieht vor, dass wir je nach Ländervorgaben zusätzliche Sprachförderkräfte, Frühförderkräfte oder Inklusions-/Migrationshelfer in unsere Arbeit einbeziehen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist die Grundvoraussetzung für eine gelungene Migration/Integration der Kinder und Familien.

Gleichzeitig erweitern wir die Zusammenarbeit mit den Familien und dem Sozialraum, indem wir unsere Kindertagesstätten für Einrichtungen des jeweiligen Stadtteils öffnen und auch weitere Bezugspersonen unserer Kinder in das kitainterne Geschehen einbinden. Die aktuellen Kooperationen und das Einbeziehen aller Familienmitglieder (über die Eltern hinaus) werden stets von allen Seiten als bereichernd empfunden.

2.10. Gender und geschlechterspezifische Pädagogik

Ziel der geschlechterbewussten Pädagogik in den Villa Luna Kindertagesstätten ist es, stereotype Rollenbilder zu vermeiden. So sind alle Angebote unabhängig des Geschlechts für jedes Kind zugänglich. Die Kinder können in den für sie passenden Bereichen jene Kompetenzen entwickeln, die ihren individuellen Neigungen entsprechen.

Die pädagogischen Mitarbeiter stellen sich diesbezüglich in ihrer Arbeit regelmäßig folgende Fragen:

- Sind die Angebote für alle Geschlechter ansprechend gestaltet?
- Haben alle Kinder den gleichen Zugang zu unseren Materialien?
- Bieten wir alle Bildungsbereiche genderkonform an?
- Werden Unterschiede wahrgenommen und akzeptiert?
- Beschäftigen wir Männer in den Kindertagesstätten?

Für die Entwicklung der Kinder spielt die Bindung zu ihren Bezugspersonen eine entscheidende Rolle. Um sowohl Jungen als auch Mädchen gerecht zu werden, achten wir nach Möglichkeit auf einen vergleichsweise hohen Männeranteil in unseren Kindertagesstätten. Diese bringen Vielfalt in den Alltag und bereichern den sonst weiblich geprägten Berufsstand. Unter anderem aus dem Grund, dass heutzutage immer mehr Väter von ihrem Recht auf Elternzeit

Gebrauch machen, beobachten wir zunehmend eine positive Grundhaltung der Eltern in Bezug auf Männer in Kindertagesstätten und Krippen. Männliche Pädagogen werden demnach von Eltern in der Regel positiv aufgenommen. Dies gilt besonders für den Elementarbereich. Selten werden wir diesbezüglich mit Bedenken seitens der Elternschaft konfrontiert. In diesen Fällen gelingt es uns meist, durch einen professionellen Umgang mit dem Thema sowie einfühlsame aufklärende Gespräche, die Bedenken zu zerstreuen.

Um uns zum Thema genderspezifische Pädagogik weiter zu entwickeln, besuchen unsere Mitarbeiter genderthematische Fortbildungen. Zusätzlich wird das Thema in Teamsitzungen regelmäßig reflektiert und in der Elternarbeit aufgegriffen.

3. Bildungspartnerschaften

3.1. Bildungspartnerschaft mit Eltern

Bei Villa Luna leben wir eine familienergänzende und familienfreundliche Zusammenarbeit mit den Eltern und weiteren Bezugspersonen. **Ein gegenseitiges vertrauensvolles Verhältnis von Träger, Eltern und Mitarbeitern bildet die Basis unseres Dienstleistungsgedankens.** Um dieses schon vor Vertragsabschluss zu unterstützen, findet der persönliche Erstkontakt zu den Eltern über unsere Ansprechpartner aus dem Elternservice statt (vgl. 3.5.).

Im Kita-Alltag arbeiten wir täglich am Ausbau der Bildungspartnerschaften: Wir begrüßen Eltern und Kinder jeden Morgen persönlich, schaffen Raum zum Austausch, haben ein offenes Ohr für Wünsche und Bedürfnisse und suchen nach individuellen Lösungen. Wir wissen: Eltern sind **Experten** für ihre Kinder und unsere Fachkräfte stehen ihnen beratend zur Seite.

3.2. Eingewöhnung der Familien in die Kindertagesstätte

Getreu unserem Motto „Ein guter Start währt ein Leben lang“ legen wir bei Villa Luna ein **besonderes Augenmerk auf die Eingewöhnung der Familien.** Während des ersten persönlichen Gesprächs mit den Leitungskräften, dem sogenannten Erst- bzw. Anamnesegespräch, werden daher nicht nur das Konzept, der Ablauf der Eingewöhnung und die Entwicklung des Kindes thematisiert. Auch die Bedeutung der Eltern als Hauptbezugsperson des Kindes während des Eingewöhnungsprozesses wird erläutert sowie der Vorgang des Beziehungsaufbaus zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft.

Ergänzend dazu werden die neuen Familien auch dann bereits zu allen Kita-Veranstaltungen und -Festen eingeladen, wenn der Betreuungsstart noch in der Zukunft liegt.

Drei Monate vor Vertragsbeginn beginnt schließlich die **Schnupperzeit.** Jedem Kind wird dabei ermöglicht, die Einrichtung wöchentlich mit einem Elternteil – einzeln oder in einer Kleingruppe – zu besuchen, um frühzeitig eine vertrauensvolle und sichere Bindung zum Bezugspädagogen aufzubauen. Zusätzlich bieten wir neuen Eltern jährlich einen **Eingewöhnungselternabend** an, um offene Fragen zu beantworten.

Die Eingewöhnung bei Villa Luna ist angelehnt an das **Berliner Modell** und wird individuell auf das Kind und die Familie abgestimmt. Der Verlauf wird anhand eines Eingewöhnungsprotokolls durch den Bezugspädagogen dokumentiert.

3.3. Interner Übergang von der Krippe in die Elementargruppe

Auf den Übergang in den Elementarbereich werden die Kinder der Krippengruppen vorbereitet, indem wir verstärkt auf Bildungsbereiche eingehen, die ihnen den **Gruppenwechsel erleichtern**. Zum Beispiel wird besonderer Wert auf die Selbständigkeit in Alltagskompetenzen der Kinder gelegt, damit sie sich in der größeren Gruppe leichter selbst helfen können.

Bei den Gesprächen, die Eltern und pädagogische Mitarbeiter mit dem Kind über den Wechsel führen, sollte besonders die Freude der Kinder geweckt werden. Gleichzeitig gilt es, Unsicherheiten wahrzunehmen und gemeinsam Lösungen für den gelungenen Übergang zu finden.

Im Frühsommer findet außerdem ein **Elternabend** zum Thema Umgewöhnung statt, der den Beteiligten die Möglichkeit gibt, sich persönlich kennenzulernen, und Informationen oder Fragen zum anstehenden Wechsel auszutauschen.

Die tatsächliche Umgewöhnung wird schließlich intern von den pädagogischen Mitarbeitern vorgenommen und ist angelehnt an das Berliner Modell.

Zum Abschluss gibt es einen **Festtag**, an dem die Abschiedsfeier in der Krippe und die Willkommensfeier in den Elementargruppen stattfinden.

3.4. Übergang vom Kindergarten zur Grundschule

Der Wachstumsprozess der Kinder auf dem Weg zur Grundschule ist von Begeisterung, Vorfreude und manchmal auch von Unsicherheiten geprägt. Bei Villa Luna gehen wir proaktiv auf die Themen der Eltern und Kinder ein. Vor dem Start des letzten Kitajahres wird zu einem Elternabend mit dem Thema „**Schulvorbereitung**“ eingeladen. Dort erläutern wir den Ablauf des Übergangs und bringen in Erfahrung, welche Schule die Kinder im nächsten Jahr besuchen werden. Anschließend nimmt die Leitungskraft der jeweiligen Kindertagesstätte Kontakt zu den relevanten Schulen auf und organisiert (sofern möglich) einen Besuch dieser. Es beginnt das sogenannte Brückenjahr (vgl. 2.4).

3.5. Kommunikationsmanagement

Der **Elternservice** ist bei Villa Luna eine Abteilung, die für die Belegungsplanung, das Vertragswesen und die Abrechnung der Elternbeiträge zuständig ist. Interessierte Eltern werden gebeten, uns eine Platzanfrage über die Website zukommen zu lassen. Daraufhin erhalten sie eine automatisierte Anmeldebestätigung mit dem Hinweis, dass sich der Elternservice kurzfristig bei ihnen melden wird. Im ersten Telefongespräch erläutert ein Elternservice-Mitarbeiter dem interessierten Elternteil die Preisstruktur und informiert über allgemeine Eckdaten zum jeweiligen Standort. Bei bestehenbleibendem Interesse folgt eine Einladung zum **Informationsabend** in der jeweiligen Kindertagesstätte. Dort stellt die Leitung (oder Vertretung) gemeinsam mit einem englischsprachigen Kollegen aus dem Team den Standort und dessen Besonderheiten vor.

Sobald die Eltern einen Vertrag abgeschlossen haben, werden sie zu allen Veranstaltungen in der Einrichtung und zum Eingewöhnungselternabend eingeladen (vgl.3.2).

Ab Betreuungsbeginn erhalten sie schließlich **alle relevanten Informationen** (Elternbriefe, Informationen zu ansteckenden Krankheiten, Wochenplan, Tagesrückblick, Wochenrückblick, usw.) **per E-Mail**. Zusätzlich werden die genannten Dokumente als Aushänge in den Kindertagesstätten transparent gemacht.

Ein besonderes Highlight bietet Villa Luna den Eltern durch den **Wochenrückblick**. Dieser wird gruppenintern erstellt und setzt sich aus Fotos und Beschreibungen der wöchentlichen

Gruppen-Aktivitäten zusammen. So erfahren Eltern Details zum Tagesgeschehen in der Gruppe ihres Kindes, die ggf. über die Erzählungen ihres Kindes hinausgehen, und können sich auch einen bildlichen Eindruck der Aktivitäten machen.

Über wichtige persönliche Belange, die das jeweilige Kind individuell betreffen, tauschen Eltern und Fachkräfte sich in den Übergabesituationen (Tür- und Angelgesprächen) aus. Je jünger die Kinder sind, desto detaillierter sind die täglichen Informationen. In den jeweiligen Gruppen werden zu diesem Zweck einrichtungsinterne Übergabebücher oder Tageslisten geführt. So können auch Teilzeitkräfte oder der Spätdienst jederzeit Auskunft über den Tag des Kindes geben. Aus Datenschutzgründen hängen wir keine Listen mit Informationen über die Kinder aus.

Im Rahmen der Bildungsdokumentation finden zudem regelmäßige Entwicklungsgespräche statt (vgl. 5.2).

Villa Luna ist ein lernendes Unternehmen und entwickelt sich u.a. durch ein bereits erfolgreich implementiertes **Beschwerdemanagement** weiter. Wir ermutigen die Eltern im Alltag und auf den Elternveranstaltungen dazu, positive sowie negative Kritik zu äußern. Eine gängige Maßnahme ist z. B. die schriftliche Feedback-Abfrage (auch anonym) nach Veranstaltungen. Wir machen transparent, welche Ansprechpartner für einzelne Belange zur Verfügung stehen und bieten hierdurch die Möglichkeit, unser Team direkt anzusprechen, wenn Gesprächsbedarf besteht. Darüber hinaus liegt es uns am Herzen, proaktiv auf unzufriedene Eltern zuzugehen. Sollte ein Gespräch aus organisatorischen Gründen nicht sofort möglich sein, bieten wir kurzfristig einen Gesprächstermin an. Beschwerden der Eltern, die an einzelne Mitarbeiter gerichtet werden, sollen von den Betroffenen unbedingt an die Kita-Leitung kommuniziert werden, damit sich diese ggf. unterstützend einschalten kann. Je nach Tragweite der Beschwerde wird zusätzlich die Qualitätsleitung als Trägervertretung hinzugezogen. Schlussendlich verschriftlicht die Leitungskraft die Beschwerde als Hinweis für alle Verwaltungsabteilungen im internen Wochenbericht.

Inhalte und Angebote im Bereich Elternarbeit werden im jeweiligen pädagogischen Team abgestimmt und in einer **Jahresplanung** festgehalten, die den Eltern im Oktober des Vorjahres ausgehändigt wird. Hierin finden sich die Termine für die Elternabende, Eltern-Kind-Aktionen und für alle Feste.

Interne Hausregeln werden bei Villa Luna in Absprache mit den Mitarbeitern durch die jeweilige Leitungskraft festgelegt. Das Regelwerk wird zudem mit den Elternvertretern abgestimmt und schließlich in einem sogenannten „**Eltern-ABC**“ verschriftlicht, welches neuen Eltern bei der Eingewöhnung ausgehändigt wird.

Die Elternvertreter (2 pro Gruppe) werden bei jährlichen Wahlen durch die Eltern bestimmt. Sie treffen sich drei bis vier Mal jährlich mit der Kita-Leitung um eine konstruktive Kommunikation zwischen Eltern und Träger zu fördern und die Entwicklung der Einrichtung zu unterstützen. Auf Wunsch besteht für die Elternvertreter auch die Möglichkeit, einen Beirat zu wählen, der sich auf kommunaler Ebene an Sitzungen der Jugendhilfe beteiligt.

4. Sozialraumorientierung, Kooperation und Vernetzung

Einer Zertifizierung zum **Familienzentrum** stehen wir **jederzeit offen gegenüber**. Um die ganzheitliche und professionelle Förderung der Villa Luna Kinder zu garantieren, vernetzen

wir uns mit individuellen Fachbereichen und Institutionen vor Ort. Diese teilen wir in zwei Säulen ein:

Körperliche & seelische Gesundheit	Bildung
	Altenheime
Beratungen bei sexueller Gewalt, Suchtberatungen etc.	Feuerwehr (Brandschutz-/Erste Hilfe Maßnahmen)
Ergotherapeuten	Grundschulen (Schulvorbereitung)
Erziehungsberatungsstellen	Museen (Museumspädagogische Angebote zu aktuellen Projekten)
Gesundheitsämter	Musikschulen
Kommunale Dienste/Jugendämter	Naturschutzverband (Nabu e.V.)
Landesschulbehörde	PEKiP-Kurse (auch für externe Eltern)
Logopäden	Polizei (Verkehrserziehung)
Psychologen / Therapeuten	Stadtbibliotheken
Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)	Schwimmschulen
etc.	etc.

5. Qualitätsmanagement

5.1. Kinderschutzkonzept

„Ein am Wohl des Kindes ausgerichtetes Handeln ist dasjenige, welches die an den Grundbedürfnissen und Grundrechten orientierte, für das Kind jeweils günstigste Handlungsalternative wählt.“ (Maywald, 2009)

Das **Kinderschutzkonzept** von Villa Luna thematisiert Inhalte rund um das Kindeswohl und eine mögliche Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII). Eine besonders verantwortungsvolle Position hat in diesem Fall die Kita-Leitung inne. Sie ist in der Pflicht, den Träger über Vorkommnisse in der Einrichtung zu informieren. Zudem ist sie durch ihre Weisungsbefugnis im Wesentlichen für die Qualität der Arbeit ihres Teams am Kind verantwortlich. Hierzu gehört unter anderem die unbedingte Einhaltung der kindlichen Grundbedürfnisse. In ihrer Vorbildfunktion implementiert die Kita-Leitung das Schutzkonzept und wirkt vorbeugend gegen Überforderung der Mitarbeiter.

Die Qualitätsleitung (Fachberatung) ist trägerseitig u.a. zum Schutz der Kinder vor Übergriffen und Gewalt aktiv. Sie hat durch wöchentliche Telefonate und regelmäßige Besuche vor Ort Kenntnis über das Wohl der Kinder. Gemeinsam mit der Kita-Leitung trägt sie Sorge für **präventive Maßnahmen**, wie z.B. die Einhaltung der Kinderrechte und Beteiligungsverfahren. Die schriftliche Dokumentation von Hinweisen und Beobachtungen erfolgt im Rahmen unserer Bildungsdokumentation (vgl. 5.2).

Das Team wird von der Kita-Leitung und dem Träger angehalten, sich kollegial und gleichzeitig professionell, distanziert und kritisch mit der pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen. Durch regelmäßige Schulungen, Unterweisungen und Fachgespräche stellt Villa Luna eine Handlungssicherheit bei allen Beteiligten her. Im Kinderschutzkonzept finden die pädagogischen Mitarbeiter zudem **klare Handlungsanweisungen** und einen **Verhaltenskodex**, den sie durch ihre Unterschrift bestätigen.

Das Controlling des Kindeswohls findet durch monatliche kollegiale Beratungen in den Teams statt. Die kollegiale Beratung ist ein offizielles Verfahren zur Überprüfung des Kindeswohls nach §8 SGB. Die pädagogischen Mitarbeiter stellen ein Kind mit allen Informationen, die ihnen bekannt sind, vor, und legen ihre Beobachtungen im Gesamtteam dar. Anschließend werden die Bezugspädagogen von allen Kollegen zu ihren Fragen gezielt beraten und es werden weitere Maßnahmen eingeleitet. Diese können sowohl die Vorbereitung auf ein Elterngespräch als auch ein Hinzuziehen der Qualitätsleitung, oder einer insoweit erfahrenen Fachkraft sein. Letztgenannte beurteilt ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegen könnte und ob eine Meldung an die örtliche Jugendhilfestation erfolgen muss.

Bei Gefahren durch das Elternhaus entwickelt die Kita-Leitung in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team und der Qualitätsleitung einen Maßnahmenplan. Für die Meldepflicht bei den Aufsichtsbehörden (§47 SGB VIII) und den Kontakt zu einer **insoweit erfahrenen Fachkraft** (§8b SGB VIII) und/oder zur zuständigen Jugendhilfestation ist die Qualitätsleitung verantwortlich.

Bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdungen durch pädagogische Mitarbeiter wird der betreffende Mitarbeiter zunächst im Gespräch mit den Vorwürfen konfrontiert. Abhängig vom konkreten Tatbestand sind Freistellung vom Dienst, fristlose Kündigung sowie eine Meldung an die Aufsichtsbehörde und eine Strafanzeige mögliche Folgen für den Mitarbeiter.

5.2. Bildungsdokumentation

Die Bildungsdokumentation erfolgt bei Villa Luna nach einem System, das in einem Arbeitskreis der Abteilung Pädagogik & Qualität gemeinsam mit den Kita-Leitungen entwickelt wurde. Als wissenschaftliches Fundament dienen renommierte Veröffentlichungen von J. Bensel, G. Haug-Schnabel, F.S. Suffrian sowie A. Hüskes und D. Leenen.

Unsere Bildungsdokumentation setzt sich aus fünf Teilen zusammen.

a) Die Karteikarten

Jeder Gruppe steht ein **Karteikasten** mit einem Registerblatt für jedes Kind zur Verfügung. Die im Alltag beobachteten Entwicklungsschritte der Kinder (ihre Themen, Sozialisierung, Gefühlslage etc.) werden auf Karteikarten stichpunktartig festgehalten. Hierzu terminieren sich die Pädagogen an zwei Wochentagen feste Zeitfenster von ca. 20 Minuten. Die Karteikarten gelten als ergänzender Baustein der **Entwicklungsgespräche** mit den Eltern und als Werkzeug, um in Anlehnung an die Themen der Kinder Ideen für zukünftige Projekte zu entwickeln.

b) Das Portfolio

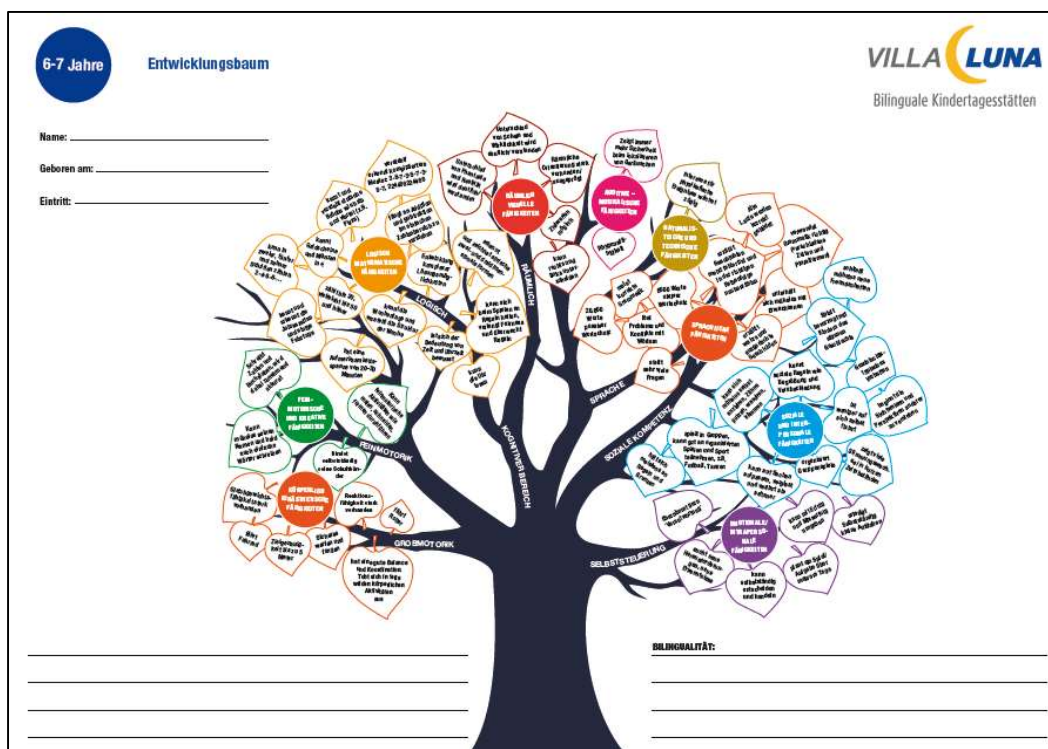
Jedes Kind hat einen eigenen Portfolio-Ordner, der ihm in seiner Bezugsgruppe **auf Kinderhöhe zugänglich** ist. Das Layout ist einheitlich mit einem Foto und dem Namen des Kindes versehen. Für jedes Alter gibt es Portfolio-Vorlagen, deren farbliche Kennzeichnung auf die einzelnen Bildungsbereiche hinweist. Die jeweiligen zum Alter gehörenden Farben finden sich im Entwicklungsbaum wieder. Die Inhalte des Portfolios werden gemeinsam mit den Kindern erstellt: sie entscheiden, welche Bilder und Fotos eingehftet werden. Zusätzlich werden die Eltern gebeten, an einigen Seiten des Portfolio mitzuarbeiten (z.B. auf den Seiten "Das bin ICH", oder „Das ist meine Familie“).

c) Der Entwicklungsbaum

Bei Villa Luna haben wir **sieben verschiedene Entwicklungsbäume** entworfen und erfolgreich implementiert, die bei Bedarf auch auf Englisch zur Verfügung stehen. Jeder Baum ist für ein Lebensjahr des Kindes gültig und bildet in seinen Blättern jene **Kompetenzen** ab, die Kinder in der Regel im jeweiligen Lebensjahr entwickeln können. Beherrscht das Portfolio-Kind eine Kompetenz, wird das jeweilige Blatt von den pädagogischen Mitarbeitern ausgemalt. Die Intensität der farblichen Füllung zeigt dabei das Kompetenzlevel an:

- schraffiert = Das Kind beherrscht diese Kompetenz manchmal.
- stark ausgemalt = Das Kind beherrscht diese Kompetenz jederzeit.

Der Baum wird **das ganze Jahr über von den Pädagogen der Gruppe bearbeitet**. Je nach Alter gibt es eine vorgegebene Farbe für die Blätter, die dem Portfolio angeglichen ist. Da sich die Entwicklung jedes Kindes **individuell** gestaltet, werden ggf. Bäume aus anderen Altersstufen hinzugezogen. Jeder Baum liegt im DIN A3 Format vor und wird von den Pädagogen gesondert im Schrank verwahrt. Er dient als Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Nach dem Entwicklungsgespräch erhalten die Eltern zum Geburtstag ihres Kindes das Original des abgeschlossenen Entwicklungsbaums; die pädagogischen Mitarbeiter behalten eine Kopie. Bei den Halbjahresgesprächen in der Krippe wird den Eltern kein Baum ausgehändigt.



Villa Luna Entwicklungsbaum (Beispiel 6-7 Jahre)

d) Die Entwicklungsgespräche

In der Krippe findet **halbjährlich** und im **Elementarbereich jährlich** ein Entwicklungsgespräch statt. Als Zeitpunkt setzen wir bei Villa Luna hierzu jeweils den Geburtsmonat des Kindes (bzw. zusätzlich ½ Jahr später) an. Wir bieten den Villa Luna Kindern die Möglichkeit, für

ca. 15 Minuten an dem Gespräch teilzunehmen und den Eltern ihren Portfolio-Ordner zu präsentieren. Die pädagogischen Mitarbeiter nehmen die o.g. Karteikarten sowie den o.g. Entwicklungsbaum als Grundlage mit ins Gespräch. Thematisiert werden alle entwicklungsrelevanten Themen sowie, nach Bedarf, Fördermöglichkeiten durch Externe.

Weitere Termine für Entwicklungsgespräche werden bei Villa Luna drei Monate nach der Eingewöhnung, zum Austritt, oder nach Bedarf geführt.

e) Die Portfoliowoche

Im Elementarbereich findet jährlich eine Portfoliowoche statt. Hier stellen unsere Pädagogen Eltern und Kindern in einem geschützten Rahmen ein Zeitfenster zur Verfügung, in dem sie das Portfolio gemeinsam ansehen und besprechen können. In der Regel teilen die Kinder ihre Begeisterung über Erlebtes mit den Eltern, wodurch diese **Einblicke in den Kindergartenalltag** erhalten. Auf diese Weise wird zum einen die Kommunikationsfähigkeit der Kinder gefördert, zum anderen wird die Verbindung zwischen den Familien und der Kindertagesstätte gestärkt.

5.3. Personalmanagement Träger

a) Fachberatung Qualitätsleitung

Im Jahr 2015 hat Villa Luna eine eigene **Abteilung für Pädagogik & Qualität** (PQ) implementiert. Derzeit sind drei Qualitätsleitungen (QL) für die ihnen zugewiesenen Einrichtungen verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehört vornehmlich die pädagogische und fachliche Weiterentwicklung ihrer Standorte sowie des Personals. Hierzu arbeiten sie eng mit dem Villa Luna Human-Resources-Team zusammen. Sie agieren zudem als Vorgesetzte der Kita-Leitungen und sind für die Einrichtungen eine wichtige **Schnittstelle zum Träger**.

Wöchentlich hält jede QL einen **telefonischen Jour-Fixe** mit den jeweiligen Kita-Leitungen ab, um sich über aktuelle Themen in den Einrichtungen auszutauschen. Alle sechs Wochen gibt es zusätzlich einen **Jour Fixe vor Ort**, an dem die QL ‚ihre‘ Kindertagesstätten besucht und für alle Fragen rund um die Themen Pädagogik & Qualität zur Verfügung steht, oder Prozesse zur Verbesserung der Qualität anregt. Jährlich nimmt die QL außerdem an einer Elternvertreterversammlung und einer Dienstbesprechung mit dem pädagogischen Team teil, denn sie fungiert auch als zusätzlicher Ansprechpartner für die pädagogischen Mitarbeiter.

b) Human Resources

Die Abteilung Human Resources (HR) ist bei Villa Luna für alle Belange rund um das Personal zuständig. Zusätzlich zu den klassischen Aufgaben wie Recruiting, Bewerbermanagement, Personalfinancen etc. bildet HR gemeinsam mit PQ ein **Tandem** zur Betreuung fest zugeteilter Einrichtungen. Alle drei Monate nimmt HR an einem Jour Fixe vor Ort mit PQ in der Kindertagesstätte teil. So wird dem Träger ein zusätzliches Gesicht und dem Kita-Team ein weiterer persönlicher Ansprechpartner gegeben.

5.4. Personalmanagement Kita-Leitungen

a) Jour Fixe

Im Zuge der Jour-Fixe-Termine finden die Kita-Leitungen **gemeinsam** mit der Qualitätsleitung **Lösungen** für einrichtungsrelevante Themen. Durch die Regelmäßigkeit wird die Wichtigkeit dieser Belange unterstrichen und eine transparente Kommunikation aller Beteiligten gefördert.

b) General Meeting

Alle drei Monate treffen sich die Kita-Leitungen mit den zuständigen HR-Kollegen und den Qualitätsleitungen zu einem General Meeting. Je nach Anlass sind auch andere Abteilungen zugegen. Hier werden **einrichtungsübergreifende Themen** besprochen und Schulungen abgehalten (z.B. zum Thema Datenschutz, Kitasoftware, Gesetzänderungen etc.). Zudem möchten wir den Kita-Leitungen auf diese Weise **Raum für Austausch** bieten.

c) Leitungstagung

Zwei Mal jährlich findet an zwei aufeinanderfolgenden Tagen die Leitungstagung statt. An diesen Tagen geht es um die pädagogische und fachliche **Weiterentwicklung** der Kita-Leitungen. Inhalte sind sowohl strategische Planungen zur Umsetzung von gemeinsamen pädagogischen Themen in den Einrichtungen als auch **Fortbildungen** von externen Anbietern. Diese gemeinsamen Fortbildungstage sind zusätzlich zu persönlichen Fortbildungen der Kita-Leitungen zu verstehen.

d) Klausurtagung

Alle zwei Jahre lädt die Geschäftsleitung alle Mitarbeiter der Verwaltung und die Kita-Leitungen zu einer zweitägigen Klausurtagung ein. An diesen Tagen geht es um die **strategische Ausrichtung des Unternehmens** (inkl. Reflexion des vergangenen Jahres und Ausblick in zukünftig angedachte Entwicklungsschritte), organisatorische und pädagogische Themen.

5.5. Personalmanagement pädagogischer Mitarbeiter

a) Team-/Konzeptionstage

Die pädagogischen Mitarbeiter finden sich **jährlich an 3-4 Tagen** mit der Kita-Leitung zu den sogenannten Konzeptionstagen zusammen. Gemeinsam entwickeln alle Beteiligten hier die **Konzeption des Standortes** weiter und nehmen ggf. an einer Fortbildung durch die zuständige Qualitätsleitung oder einen externen Anbieter teil.

b) Große Dienstbesprechungen

Die große Dienstbesprechung (DB) ist die zentrale Kommunikationsplattform für die pädagogischen Teams aller Einrichtungen und findet je nach Standort **alle 2-4 Wochen** statt. Sie ist die **Basis für eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit** zwischen dem pädagogischen Team und der Kita-Leitung. In der großen DB werden vorrangig pädagogische Inhalte, aber auch wichtige organisatorische Themen besprochen.

c) Kleinteamsitzung (Vorbereitungszeit)

Zusätzlich zu den persönlichen Vorbereitungszeiten der pädagogischen Mitarbeiter, treffen sich die Kollegen auf Gruppenebene zur Kleinteamsitzung. Themen können unter anderem die **Reflexion der Arbeit**, die Fallberatung zu einem Kind, die Planung der nächsten Gruppenaktivitäten, oder Elternabende sein. Die Kita-Leitung nimmt monatlich und nach Bedarf an den Kleinteamsitzungen teil.

d) Fortbildungen

Villa Luna unterstützt die persönliche und fachliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter durch ein **großzügiges Fortbildungsbudget**. In den jährlichen Personalentwicklungsgesprächen

legen die Pädagogen gemeinsam mit den Kita-Leitungen fest, zu welchen Themen im nächsten Jahr eine Fortbildung angestrebt wird. Die kontinuierliche Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen sichert die qualitative Entwicklung der Arbeit am Kind.

e) Ausbildung von Fachkräften

Villa Luna versteht sich als **Ausbildungsbetrieb**, der sich aktiv an der Beseitigung des Fachkräftemangels beteiligt. In Kooperationen mit den Fachschulen vor Ort stellen wir praktische Ausbildungsstätten zur Verfügung und legen großen Wert darauf, dass unsere pädagogischen Mitarbeiter sich Zeit für eine detaillierte Praxisanleitung nehmen. Zudem unterstützen wir Umschulungs-/und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Villa Luna Kindertagesstätten nehmen seit 2019 am Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive – Nachwuchs gewinnen und Profis binden“ teil.

f) Auditierung/Evaluation

Ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung bei Villa Luna ist die Auditierung. Alle zwei Jahre findet in diesem Rahmen eine Qualitätsprüfung der Arbeit jeder Einrichtung statt, die durch die Geschäftsführung, die Qualitätsleitung, den zuständigen HR-Mitarbeiter sowie durch die Kita-Leitung eines anderen Standortes vorgenommen wird. Das finale Ergebnis setzt sich zusätzlich zu den hier gemachten **Vor-Ort-Beobachtungen** aus einer **Elternbefragung** und einer **Mitarbeiterbefragung** zusammen.

In einer anschließenden Teamsitzung werden den pädagogischen Mitarbeitern die Ergebnisse präsentiert und gemeinsam Ziele für den Standort festgelegt.

6. Rahmenbedingungen

6.1. Raumgestaltung

Schon im Eingangsbereich unserer Villa Luna Kindertagesstätten achten wir auf eine einladende Atmosphäre. Hier stellen wir z.B. die Mitarbeiter und Kinder mit Fotos vor, und eine gemütliche **Café-Lounge** lädt Eltern zum Verweilen ein. Letztgenannte ist besonders während der Eingewöhnungszeit und an Nachmittagen hoch frequentiert.

Die Raumstruktur setzt sich bei Villa Luna aus Gruppenräumen und Funktions- bzw. Differenzierungsräumen zusammen. Durch großzügige Ausblicke in die natürliche Umgebung und **verschiedene Lichtverhältnisse** entsteht ein angenehmes Raumklima. Viele Rückzugsmöglichkeiten bieten den Kindern Ruhepole, die sie im Alltag einzeln nutzen können, oder die ihnen in Kleingruppen ermöglichen, ihre Sozialkontakte intensiv zu pflegen. **Unterschiedliche Materialien** wie Decken, Kissen und Matratzen, Tücher, oder Spielständer laden die Kinder zum Verweilen und kreativen Gestalten ihrer Umgebung ein. An anderen Stellen regen die Räume durch **verschiedene Ebenen** zur Exploration und Aktivität an. Den Kindern werden Materialien zum Forschen und zur Konstruktion angeboten.

Unsere Mitarbeiter integrieren die Kinder in die Raumgestaltung und lassen sie über die Nutzung der meisten Räume und die dort geltenden Regeln abstimmen. **So werden einige Räume immer wieder dem Bedarf der Kinder folgend umgestaltet.** Andere Räume, wie das Atelier oder der Malort, haben eine feste Funktion. Hier stehen den Kindern Materialien zur freien kreativen Gestaltung zur Verfügung. Die Materialauswahl ist vielfältig und bietet neben klassischen Elementen auch Naturmaterialien, Wolle und Baumarktartikel.

Wichtig ist uns, dass die **Raumstruktur für die Kinder leicht verständlich und übersichtlich** ist. Fotos an den Regalen oder Boxen erleichtern das Aufräumen und verschiedenfarbige Punkte kennzeichnen, welche Materialien zur freien Verfügung stehen, und welche nur mit Unterstützung von Erwachsenen genutzt werden dürfen.

6.2. Leistungsübersicht

- ✓ Betreuung von Kindern ab 4 Monaten bis zum Schuleintritt
- ✓ Bilingualität (nach Möglichkeit durch die Immersionsmethode)
- ✓ Vielfältige Förderangebote im Bereich Musik, Kunst, Bewegung und Naturwissenschaften
- ✓ Täglich frisches und ausgewogenes Frühstück, Mittagessen und Snacks aus der eigenen Küche
- ✓ Flexible und damit familienfreundliche Öffnungszeiten
- ✓ Ausgewähltes und hochmotiviertes Personal mit Zusatzqualifikationen
- ✓ Freigestellte Einrichtungsleitung

6.3. Öffnungs- und Schließzeiten

Mit unserem flexiblen Betreuungssystem machen die Villa Luna Kindertagesstätten arbeitenden Eltern ein attraktives Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei stehen die Bedürfnisse von Kindern und Eltern gleichermaßen im Fokus. In der Regel bieten wir wochentags folgende **Öffnungszeiten** an:

Frühdienst (bei Bedarf):	07:00 bis 08:00 Uhr
Kernzeit:	08:00 bis 16:00 Uhr
Late Care (bei Bedarf):	16:00 bis 18:00 Uhr

Unsere **Schließzeiten** sind regulär wie folgt:

- 2 Wochen Schließzeit in den Sommerferien
- 3 Konzeptionstage werktags
- Bis zu 3 Brückentage
- Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr

Da wir bedarfsorientiert arbeiten, können die Öffnungs- und Schließzeiten je nach Standort variieren.

7. Kontakt



Dr. Jürgen Reul

Gründer und Geschäftsführer

Tel: 02402/12446-0

Mail: reul@villaluna.de

Für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Literaturverzeichnis

- Bensel, J., & Haug-Schnabel, G. (2013): *Kindergarten heute Wissen kompakt: Kinder beobachten und ihre Entwicklung dokumentieren*. Herder Verlag.
- Booth, P. D., Prof. Ainscow, M., & Kingston, D. (n.d.): *Index für Inklusion*. Centre for Studies on Inclusive Education (CSIE) / Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).
- Buchner, C. (1997): *Kluge Kinder fallen nicht vom Himmel*. Freiburg: Herder Verlag.
- Friedrich, G., de Galgoczy, V., Schindelhauer, B., & Spanjardt, E. (2013): *Komm mit ins Zahlenland*. Herder Verlag.
- Humbolt, W. v. (1767-1835).
- Hüskes, A., & Leenen, D. (2012): *Portfolioarbeit mit Kindern von 1-6 Jahren*. Kempen: BvK Buchverlag.
- Korczak, J. (1985): *Von Kindern und anderen Vorbildern*. (I. R. Wompel, Trans.) Gütersloh: ISBN 357 901 0840.
- Maywald, J. (2009): *UN-Kinderrechtskonvention - Impulse für den Kinderschutz*. IzKK-Nachrichten.
- Montessori, M. (2005): *Grundlagen meiner Pädagogik*. Quelle & Meyer.
- Org, C., & Eggert, M. (2016): *Pfiffige Ideen mit Montessori Tablets*. Ökotoxia.
- Prenzel, A. (2010): *Inklusion in der Frühpädagogik, Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen*. München: WIFF Expertisen, Bd. 5.
- Stern, A. (1998): *Der Malort*. Einsiedeln Schweiz: Daimon Verlag.
- Suffrian, F. S. (2011): *Kindergarten Heute Praxis Kompakt: Portfolioarbeit mit Kindern: Methoden und Ideen*. Herder Verlag.
- Ulich, M., & Mayr, T. (2003): *sismik*. München: Herder Verlag.
- Wockenfuß, Benjamin (2018): *Kinder brauchen Digitale Balance - ihre Eltern aber auch*. Einsehbar auf: <https://www.benjamin-wockenfuss.de/2018/07/30/kinder-brauchen-digitale-balance-ihre-eltern-aber-auch/>
- Zimmer, R. (2009): *Handbuch Sprachförderung durch Bewegung*. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.
- Zimmer, R. (2019): *BaSik*. Herder Verlag.